

Laufsteiner Tageblatt

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis die einfache kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den einzigen amtlichen Verkündungs-Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Belegs.-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierfachjährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Ausland 2.22 Mark.

Nr. 293

Heute nachmittag der Nachdruck der
Franz. Schied in Oberlaubstein.

Montag den 17. Dezember 1917.

Veröffentlichung verantwortet
Franz. Schied in Oberlaubstein.

55. Jahrgang.

Bis 14. Januar Waffenstillstand im Osten.

Beginn der Friedensverhandlungen mit Russland. — Zwischen Brenta u. Piave bei den letzten Kämpfen über 3000 Italiener gefangen.

Amtliche Bekanntmachungen.

W.B. IIIb. In. Tgb. Nr. 6645/9124.

Betr.: Verbot des Halten von Pugnuspferden.

Verordnung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1891 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk u. — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Bereich der Festung Mainz:

1. Vom 1. Januar 1918 ab ist das Halten von Pugnuspferden verboten.

Pugnuspferde im Sinne dieser Verordnung sind alle Pferde, die nicht in Gewerbe, Handel, Industrie oder Landwirtschaft in tragswirtschaftlich wichtiger Weise als Gebrauchsgerde tätig sind, oder nicht vom ordentlichen Pferdehandel für den dauernden schnellen Ausgleich der Pferdebestände in Privathandel verwendet, vielmehr zur Bequemlichkeit oder zu Vergnügszwecken vom Eigentümer selbst oder für Andere gehalten werden.

2. Die Bestimmungen des § 1 gelten nicht:

- für die Pferde der im § 25 Abs. 2 Ziffer 1—4 des Gesetzes über die Kriegsleistungen genannten Personen;
- für Pferde unter 2½ Jahren, sowie für ältere Pferde, die nach Wünschen des zuständigen Kreistierarztes zum Verbrauch in den im § 1 erwähnten Betrieben noch nicht geeignet sind;
- für ausschließlich der Rennzucht dienende Pferde, so weit der Besitzer sie bisher dazu verwendete;
- für Schulpferde, die Erwerbszwecken dienen, sowie Rennpferde (auch Traber), wenn der Friedenswert nachweislich völlig aus dem Rahmen der möglichen Entzündigung fällt.

Der Nachweis zu d) muß, für jedes derartige Pferd besonders, durch schriftliche Bescheinigung der Kreisbehörde einwandfrei erbracht werden.

3. Die Verabsiedlung von Jüttner jeder Art an Besitzer von Pferden, deren Halten verboten ist, ist untersagt.

4. Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 # erlassen werden. Der Versuch ist strafbar.

Frankfurt a. M., den 27. November 1917.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando
Der K. u. K. Kommandierende General:
Riedel, Generalleutnant.

An die Staatsbeamten des Kreises.

Zur Behebung von Zweifeln, nach ich darauf aufmerksam, daß bei den Erstattungen der Kriegsabgabe, in Folge Verurteilsentscheidungen, die Zinsen nur von den Abgabebeiträgen selbst, dagegen nicht von den nach § 31 Abs. 3 des Kriegssteuergesetzes von den Steuerpflichtigen gezahlten Zinsen zu berechnen sind.

St. Goarshausen, den 12. Dezember 1917.

Der Vorstehende
der Einwohner-Veranlagungs-Kommission.
St. 3467. J. B. Wegener.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!
Binnen 3 Tagen erüche ich mir anzugeben, wieviele Besitzer ländlicher Grundstücke, die einen Umfang von 100 und mehr Hektar haben und die sich seit 50 und mehr Jahren im Besitz einer und derselben Familie befinden, in der dertigen Gemeinde vorhanden sind. Beklanze ist erforderlich.

St. Goarshausen, den 15. Dezember 1917.
Der Königliche Landrat.
J. B. Stenp.

Die deutschen Tagesberichte
W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
15. Dezember, vormittags:

Deutscher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige, auf den Besitz der strandlichen Küste und die Vernichtung unserer U-

Bootbasis hinzielende Offensive kann somit vorläufig als abgeschlossen gelten. Hat das ganze Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die Entscheidung getragen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davongetragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schläge den Feind niederschlagen. Die Misserfolge des englischen Heeres in Flandern wurden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitten.

Nördlich von Gheluvelt wurden bei erfolgreicher Unternehmung gegen die englische Linie am Schlosspark von Poelzelhe zwei Offiziere, 45 Mann gefangen. Ein nächstliegender Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Geländes scheiterte. Von der Scarpe bis zur Oise war die feindliche Artillerietätigkeit rege. Starke Feuerüberfälle lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen aus unseren Stellungen. Die Absicht eines englischen Angriffes östlich von Baillecourt wurde erkannt, seine Ausführung durch unser Vernichtungseuer verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Am Thaunertal wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer französischen Erkundungsabteilung ab.

Deutscher Kriegsschauplatz

Die Waffenstillstandsverhandlungen werden fortgezogen.
Mazedonische Front.

Die französischen Truppen weichen vom Ochridasee.
Auf der übrig entstandenen Front blieb die Feindseligkeit gering.

Italienischer Kriegsschauplatz

Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann einige Geschütze und Maschinengewehre in unserer Hand.

Mehrere Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lüdendorff.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
16. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Schlosspark von Poelzelhe haben wir unsere Linie nach Abwehr eines feindlichen Teilsturms vorgeschoben u. Gefangene gemacht. Lebhafte Artillerietätigkeit von der Scarpe bis zur Oise; bei Monchy und südwestlich von Cambrai nahm sie erhebliche Stärke an. Englische Vorstöße bei Monchy und Baillecourt scheiterten. In Erkundungsgeschäften an vielen Stellen der französischen Front wurden Gefangene eingefangen.

Deutscher Kriegsschauplatz

In Preß-Litoměř ist am 15. Dezember von S. A. K. Hoheit dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern und Vertretern der verbündeten Mächte ein Waffenstillstandsvertrag mit Russland für die Dauer von 28 Tagen, gültig vom 17. Dezember, 12 Uhr mittags ab, unterzeichnet worden.

Mazedonische Front.

Nege Tätigkeit der Engländer zwischen Wardar- und Doiransee.

Italienischer Kriegsschauplatz

In Erweiterung ihrer Erfolge haben österreichisch-ungarische Truppen italienische Stellungen südlich von Col Caprile erobert und mehrere hundert Mann, darunter 19 Offiziere, gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lüdendorff.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

W.B. Wien, 15. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz

Waffencube.

Italienischer Kriegsschauplatz
Truppen des Generals der Infanterie Alfred Kraus haben, trotz heftiger Gegenwehr, die Stellungen auf dem Col Caprile genommen, wobei sich die Infanterie-Regimenter Nr. 49 und 88 besonders ausgezeichneten. Auf dem Monte Verica wichen alpenländische Verbände mehrere feindliche Angriffe ab. Zur Wiedereroberung der durch die verbündeten Truppen am 12. u. 13. Dezember genommenen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spinaea führten die Italiener vergebliche heftige Angriffe. In den Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische Offiziere, darunter 2 Stabsoffiziere, über 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.

Der Chef des Generalstabs.

W.B. Wien, 16. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Deutscher Kriegsschauplatz

Gestern morgen wurde zu Preß-Litoměř ein für alle russischen Fronten geltender Waffenstillstand abgeschlossen, der mindestens bis zum 14. Januar zu dauern hat.

Italienischer Kriegsschauplatz

Im Gebiet des Col Caprile bauten österreichisch-ungarische Regimenter ihre Erfolge aus, wobei wieder einige hundert Gefangene in unserer Hand blieben.

An der Piave Artilleriefeuer.

Der Chef des Generalstabs.

W.B. Konstantinopel, 15. Dez. Palästinafront: Feindliche Vorstöße gegen die Front und den linken Flügel unserer Stellung östlich von Jerusalem wurden mühselig abgewiesen. Im Hafen von Antakia wurde am 13. Dezember 11 Uhr vormittags ein mit fünf Geschützen bewaffneter feindlicher Dampfer, anscheinend ein Hilfskreuzer, durch Artilleriefeuer verjagt. Von der aus 58 Mann bestehenden Besatzung wurden 16 Mann und der Kapitän sowie ein französischer Offizier gerettet und gefangen genommen. Der Rest kam um.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat lebhaft im Atlantischen Ozean und in der Irischen See 4 Dampfer und 1 Segler mit über 18 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Unter den Dampfern befand sich ein mindestens 8000 Tonnen schwerer Dampfer, der allem Anschein nach Brennstoff geladen hatte. Ein anderer großer Dampfer wurde aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Dabei hatte das Unterseeboot unter heftigster feindlicher Gegenwirkung zu arbeiten. Dank der Geschicklichkeit des Kommandanten blieben jedoch die zahlreichen Wasserbombenangriffe der feindlichen Zerstörer wirkungslos. Der vernichtete Segler war der englische Radischer „Robert Morris“ mit Kohlen von Cardiff.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) Im Aermelkanal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15 000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Unter den verlorenen Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa 6000 Tonnen. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) In der Vollstreckung, die am Vormittag des 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegen seitigen Bedingungen des Vertragsentwurfs endgültig formuliert. Da die russischen Delegierten über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollten, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Verhandlungen auf den 15. Dezember angelegt. Der Nachmittag des 14. Dezember war mit einer Sitzung der Protokollkommission ausgestattet.

Abschluß des Waffenstillstandes. — Beginn der Friedensverhandlungen mit Russland.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) Im Aermelkanal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15 000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Unter den verlorenen Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa 6000 Tonnen. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Ein deutsches U-Bootamt.

W.B. Berlin, 15. Dez. Ein im heutigen „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlichter Kaiserlicher Erlass bestimmt: Für die Kriegsdauer wird im Reichsmarineamt ein neues Departement gebildet, welches die Bezeichnung „Unterseebootamt“ führt. Derselbe bearbeitet lediglich Angelegenheiten des Unterseebootswesens, soweit solche bisher im Werftdepartement bearbeitet worden sind. Die Unterseebootsinpektion wird in allen Fragen, die vom Reichsmarineamt regelt, dem Unterseebootamt unterstellt.

